



Foto: abt

Über den 1. Preis jubelnden Schüler und Lehrer.

Mittelschule gewinnt den „isi“-Preis

ERFOLG Viele Unterstützer und Kooperationspartner waren Garanten für diese Auszeichnung auf Landes-ebene durch die Stiftung „Bildungspakt Bayern“.

ENSDORF. Alle zwei Jahre wird er vergeben: Der „isi“ (Innere Schulentwicklung Innovationspreis 2017/12) – ein Preis, der Schulen zuteil wird, die in besonderer Weise „auf eine systematische Schulentwicklung setzen. Sie wählen den zu ihrer Schule passenden Schwerpunkt und bestimmen ihren eigenen Weg zu mehr Qualität“, wie es in der Ausschreibung heißt.

Aus den umfangreichen Bewerbungen wählte eine hochkarätig besetzte Jury im Vorfeld drei aussichtsreiche Kandidaten je Schulart aus, die dann durch die mehrköpfige Hauptjury besucht und bewertet werden – ohne allerdings vor dem Tag der Preisverleihung die Platzierung bekannt zu geben. Spannend bis zum Schluss!

Alle in der Heimat jubelten mit

Dass die „kleine, feine Landschaft“ aus Ensndorf bei der Vergabe dieses Preises ein Wörtchen mitzureden in-stande sein könnte, das bezweifelten die Akteure – Lehrerkollegium, Schüler, Eltern und externe Kooperationspartner – bis zum Tag der Entscheidung selbst am allermeisten: Alle hatten sich schon riesig gefreut, aus einer Vielzahl sich bewerbender Schulen für den „roten Teppich“ nominiert worden zu sein – was schon eine Anerkennungsurkunde und 1000 Euro bedeutete hätte.

Dass die Ensndorfer Delegation mit Bürgermeister Markus Dollacker, den Schülersprechern Melanie Pirzer und Johannes Feigl sowie Schulleiter Siegfried Seeliger am Ende einen Scheck über 5000 Euro und die Siegerurkunde mit nach Hause nehmen konnte: Damit hatte wirklich keiner gerechnet! Umso größer war der Jubel in der Heimat, als kurz nach 11 Uhr am vergangenen Dienstagvormittag die Entscheidung der Hauptjury bekannt gegeben und natürlich im Zeitalter von Handy und SMS nahezu in Echtzeit an die „Daher-Gebliebenen“ übermittelt worden war: Das Konzept einer „Gesunden Umweltschule“ hatte die Juroren tatsächlich überzeugen können!

Einsatz über normales Maß hinaus

Dass dies möglich wurde, so Schulleiter Siegfried Seeliger, hat für ihn mehrere Gründe: „Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kollegium haben mit ihrem Engagement bewiesen, dass sie bereit sind, für ihre Schule mehr als im üblichen Maße einzusetzen.“



Das I.S.I.-Preisvergabegremium mit Rektor Siegfried Seeliger (Zweiter von links), Schülersprecher Johannes Feigl (Dritter von links), Bürgermeister Markus Dollacker (Vierter von links) und Schülersprecherin Melanie Pirzer (Fünfte von links)

Foto: Froggy-Press

AUS DER LAUDATIO FÜR DIE MITTELSCHULE ENSDORF

➤ **Das Motto** des Schulentwicklungsprogramms der Mittelschule Ensndorf in der Oberpfalz wurde beim Besuch der I.S.I. Kommission sehr gut umschrieben: Aus einer kleinen, aber feinen Landschule sollte sich eine „gute, gesunde Umweltschule“ entwickeln – mit augenscheinlichem und nachhaltigem Erfolg.

➤ **Kontinuierlich** entstanden verschiedene Bausteine, die stets miteinander verbunden wurden und aufeinander aufbauten.

➤ **So gehören** zum Schulltag mittlerweile eine jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaft Umwelt, eine Sortierstation für Elektrofahrzeuge, selbst gebaute E-Bikes, das Projekt „Retten macht Schule“ oder auch die intensive Schulgarten- und Biotop-Pflege.

➤ **Trotz** des hohen Umweltengagements ist die Mittelschule Ensndorf obendrein stets darauf bedacht, berufsorientierende Maßnahmen in den Unterricht zu integrieren – mit großem

„hen.“ Das inzwischen dichte Netzwerk an Unterstützern aus der Region habe viele beeindruckende und für die Schülerinnen und Schüler gewinnbringende Projekte ermöglicht, die vor allem auch auf Nachhaltigkeit angelegt und langfristig wirksam sind.

Mittelschule hat viele gute Partner

Mit der Gemeinde Ensndorf (und dem Schulverband Rieden Schmidmühlen-Ensndorf) sei ein stets für alles offenes Gremium im Hintergrund, das viele Entwicklungen ermöglicht bzw. positiv begleitet habe. Auch der Schulverband Unteres Vilstal und das Schulamt Amberg-Sulzbach haben mit entsprechender Stunden- und Lehrerteilung erst die Basis für ein



Selbst gebaute E-Bikes – nur eine von vielfältigen Aktivitäten der Mittelschule Ensndorf

Foto: MZ-Archiv

Erfolg: Der gute Ruf der Schule bewirkt, dass die Absolventinnen und Absolventen in der Region sehr leicht Fuß fassen. Mittelschule Ensndorf – eine Marke mit Erfolg. (abt)

HINTERGRUND ZUM „ISI“-PREIS

➤ **Die Schule** und die ganze Schulumgebung setzen sich dabei zum Ziel, sich zu profilieren und in ihrem Umfeld zu positionieren, Schule als Sozial- und Lebensraum zu gestalten und ein Schulparlament einzusetzen.

➤ **Ferner** ist Ziel, einen systematischen, nachhaltigen Qualitätsentwicklungsprozess festzulegen und zu durchlaufen, die Beteiligung aller an der Entwicklung der Schule zu stärken, die individuelle Förderung auszubauen, verstärkt kompetenzorientierte Unterrichtskonzepte umzusetzen, mit externen Partnern wie Institutionen oder Wirtschaftsunternehmen zusammenzuarbeiten, eine enge Kooperation mit Eltern und Einrichtungen in einem regionalen Bildungs- und Erziehungsnetzwerk zu pflegen.

➤ **Außerdem** geht es darum, die Teamarbeit im Lehrerkollegium zu fördern, eine schulinterne Kommunikations- und Feedbackkultur zu etablieren oder vielfältige Formen interner Evaluation anzuwenden.

intensives und zielorientiertes Arbeiten bereitet, so der Schulleiter.

Und nicht zuletzt spielt die Nähe zum Haus der Begegnung, der Umweltstation und dem ZEN (Zentrum für erneuerbare Energien) eine herausragende Rolle, wenn es um den Schwerpunkt der Schulentwicklung in den vergangenen Jahren ging: Hin zur „gesunden Umweltschule Ensndorf“, die sich mit Gesundheits- und Umweltaspekten auseinandersetzt und um eine ganzheitliche Sicht jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers bemüht ist – „ganz im Sinne der Salesianer Don Boscos, die inzwischen auch ein kongenialer Kooperationspartner bei der Ausgestaltung der offenen Ganztagschule sind“, hebt Seeliger hervor.

„Wie so oft hat Erfolg viele Väter (und Mütter), angefangen im Inneren bei unseren Reinigungsdamen, den „Perlen“ in Verwaltung und Hausmeisterei, einem intakten und vielseitig kompetenten Lehrerkollegium, über weite Strecken wirklich noch gutwilligen Schülerinnen und Schülern und positiv gestimmten Eltern, bis hin zu unseren zahlreichen Unterstützern im Umfeld, die mit Rat, Tat und dem einen oder anderen Euro (Bündel) immer mit im Boot sind“, dankte der Schulleiter allen. Und er versicherte gleichzeitig: „Wir werden uns auch künftig dieser Auszeichnung als würdig zu erweisen versuchen. Sie ist Ansporn einerseits und andererseits Herausforderung für die Zukunft!“ (abt)